

Dienstfreier Karfreitag: Gegen Ungleichbehandlung der Landgemeinden



**Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!**

Nachdem die Fraktion Sozialistischer Gewerkschafter in der GdG-KMSfB in ihren zwei letzten Informationsblättern ausführlich zur Streichung des bisher für uns freien Karfreitags berichtet hat, möchten auch wir von der „christlichen Fraktion“ dazu Stellung nehmen.

Natürlich waren auch wir Funktionäre der FCG sehr verärgert über die Streichung des bisher dienstfreien Karfreitags im Oö. Landes- und Gemeindedienst durch eine Bestimmung im 2.DRÄG 2011.

Besonders als christliche Fraktion können wir es nicht hinnehmen, dass uns ein hoher christlicher Gedenktag als „Feiertag“ gestrichen wird. Nachdem alle evangelischen Christen an diesen Tag laut Gesetz frei haben, können wir diese Benachteiligung der Katholiken nicht verstehen.

Als Bezirksvorsitzender der GdG-KMSfB Schärding und auch als Obmann des Personalbeirates der Stadt Schärding begrüße ich daher die Gerichtsklage der Schäringer Personalvertretung, damit endlich geklärt wird, ob wir eine solche einseitige Schmälerung unserer Rechte hinnehmen müssen.

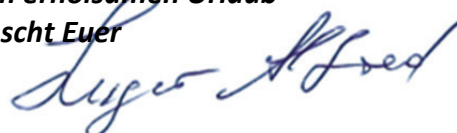
Sicherlich wäre mir ein intensives Verhandeln mit der Dienstgeberseite (Land, Gemeinde- und Städtebund) zur Rücknahme dieser Maßnahme lieber gewesen, doch dies können wir von der FCG als Minderheitsfraktion nicht bestimmen.

Denn ein Gerichtsurteil wird nicht alle zufriedenstellen, auch wenn dieses für uns positiv ausfallen sollte. Die PV der Stadt Steyr hat eine ähnliche Klage gewonnen. Dennoch bekommen dort die neuen Vertragsbediensteten, welche ab 2012 eingestellt wurden und alle Beamten den Karfreitag nicht mehr frei. Wir möchten diese Ungleichbehandlung bei den Landgemeinden keinesfalls, daher sind wir fürs Verhandeln und nicht fürs Streiten bei Gericht!

Bereits jetzt bietet sich wieder die Möglichkeit an, intensiv und gut zu verhandeln. Das Dienstrechtsänderungsgesetz 2013 wurde uns am 28.6. und am 5.7. vorgestellt und wir sind gerade dabei unsere Stellungnahme dazu vorzubereiten, damit es zu keinen neuerlichen Belastungen unserer Gemeindebediensteten kommt.

Die FCG garantiert für faire Gespräche und setzt sich intensiv für alle Gemeindebediensteten ein. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

**Einen erholsamen Urlaub
wünscht Euer**



Alfred Luger

FCG / GdG-KMSfB Landesvorsitzender

Johann Spießberger, Bademeister im Solarbad Altmünster:

Wir sind „DA“ wo sie uns brauchen!
auch an heißen Sommertagen.



Impressum: „Netzwerk“ – Internetzeitung für die Oö. Gemeindebediensteten
Herausgeber: FCG GdG | Landesgruppe Oberösterreich
Tel: 07714 / 8055-20 | oberoesterreich@fcg-gdg.at
Für den Inhalt verantwortlich: Landesvorsitzender Alfred Luger
Redaktion: Pressereferent Christian Wittinghofer

Unser Recht in der Praxis – FCG-Tipps



Mag.^a Christine Bargfrieder,
Personalverrechnerin der
Marktgemeinde Gramastetten
FCG-Landesvorstandsmitglied

Wichtige Information für Krankenzusatz- versicherte

Ermäßigung der Prämie beantragen

Laut Mitteilung der Krankenfürsorge für OÖ. Gemeinden im letzten Rundschreiben vom 10. Mai entfällt ab 01. Juli 2013 der 10%ige Selbstbehalt für mitversicherte Kinder bis zum 27. Lebensjahr.

Sofern du für dein mitversichertes Kind/deine mitversicherten Kinder eine Kranken-Zusatzversicherung abgeschlossen bzw. du sie miteinbezogen hast, kannst du eine Verminderung der monatlichen Prämie erwirken. Laut aktueller Information geben einige Versicherungen (Wr. Städtische-Vorsorge, Uniqa, Merkur) diese „Verbesserungen“ bereits weiter und vermindern die Prämien. **Frage daher bei deiner Versicherung nach!**

Unterstützung für Hochwassergeschädigte

Leider sind auch einige unserer Kolleginnen und Kollegen von der verheerenden Hochwasserkatastrophe schwer betroffen.

ÖGB-Katastrophenfonds

Bei einer ÖGB-Mitgliedschaft von **mind. 2 Jahren** kannst du eine Unterstützung erhalten, die sich zwischen € 101,74 bis € 363,36 bewegt (gestaffelt nach Dauer der Mitgliedschaft und Schadenshöhe). Diese Unterstützungen werden von der GdG (Bundes-) und der GdG OÖ insgesamt **verdreifacht!**

Folgende Bedingungen sind zu erfüllen:

- Schadenshöhe über € 700,--
- Einreichung der Schadensmeldungen mit gemeindeamtlicher Bestätigung innerhalb von 6 Monaten nach dem Schadensfall
- Nur Schäden an Wohnhaus bzw. in der Wohnung für Hauptwohnsitze werden anerkannt (nicht für Nebengebäude, Fahrzeuge, Geräte, Maschinen u.a.)

- Schadensmeldungen bei der zuständigen Ortsgruppe, Ortsstelle bzw. bei den Bezirksvorsitzenden zur Weiterleitung an die Landesgruppe einreichen!

Hochwasser/Unwetterhilfe 2013

Die **Ersthilfe im Rahmen der Hochwasser/Unwetter-Hilfe 2013** ist eine Sonderaktion im Rahmen des Familienhärteausgleichs, bei der ein verkürztes Prüfverfahren angewendet wird. Familien, die Familienbeihilfe beziehen und eine EU-Staatsbürgerschaft besitzen, können je nach eingetretener Situation bis zu 2.000 € Soforthilfe erhalten, wenn sie durch Hochwasser bzw. Vermurung betroffen sind. Schäden an Ferienhäusern oder Ferienwohnungen können jedoch nicht unterstützt werden. Um eine möglichst rasche Bearbeitung Ihres Ersthilfe-Ansuchens zu ermöglichen, sind dem Antragsformular unbedingt die offizielle Schadensfeststellung sowie Einkommensbelege für alle Personen im Haushalt (in Kopie) beizulegen. Bei großen Schäden ist eine weitere Unterstützung nur aufgrund eines nochmaligen Ansuchens (Antragsformular für den Familienhärteausgleich) nach eingehender Prüfung und unter Berücksichtigung sonstiger Hilfeleistungen möglich. Nähere Informationen dazu können Sie von den Referentinnen im Familienhärteausgleich sowie beim Bürgerservice des Wirtschaftsministeriums unter der gebührenfreien Telefon-Nummer 0800/240 258 erhalten. *Quelle und Formulardownload:*

www.bmwfi.gv.at

Abzugsfähigkeit von Katastrophenschäden als außergewöhnliche Belastung im Privatbereich

Sämtliche Kosten für die Beseitigung von unmittelbaren Katastrophenfolgen sowie für katastrophenbedingt nachbeschaffte Vermögenswerte sind ohne Selbstbehalt steuerlich absetzbar, soweit sie nicht durch Subventionen und Spenden abgedeckt sind. Die Ersatzbeschaffung von Wohnungen, Wohnhäusern, Einrichtungsgegenständen, Elektro-, Haushalts- und Küchengeräten, Kleidung, Geschirr und persönlichen Gegenständen können bis zum nachgewiesenen Neuwert (tatsächliches Ausmaß laut Rechnung) der zerstörten Wirtschaftsgüter abgesetzt werden, PKWs bis zu Höhe des Zeitwerts. Nicht abzugsfähig sind allerdings Ersatzbeschaffungen im Zusammenhang mit einem Zweitwohnsitz.

Quelle: www.bmf.gv.at

Spenden – abzugsfähig als Sonderausgaben

Wenn Sie für Betroffene von Katastrophenschäden spenden möchten, können sie diese Spenden bei der Lohnsteuer als Sonderausgaben absetzen. Eine Liste des begünstigten Empfängerkreises finden Sie auf der Homepage des Finanzministeriums (www.bmf.gv.at). Ab dem Jahr 2013 sind Spenden von Privatpersonen und Unternehmen bis zu 10 % der Einkünfte bzw. des Gewinnes des laufenden Jahres absetzbar. *Quelle:* www.bmf.gv.at

Nähere Informationen erhalten Sie auch von Ihrer Ortsgruppe, den Bezirksvorsitzenden oder dem Landesvorstand.

Hochwasser 2013: FCG hilft schwer betroffenen Gemeindebediensteten



„Worte allein reichen nicht aus, um unseren Dank auszudrücken, die großzügige Spende der FCG hilft uns wirklich sehr – vielen Dank!“ sagte Helmut Stauer bei der Übergabe der Hochwasserhilfe der FCG durch Landesobmann Alfred Luger.

Die spontane Hilfe aus Mitteln der FCG in der GdG-KMSfB hat Bundesvorsitzender Franz Fischer ermöglicht. Damit konnte der Hochwasserschaden der Familie Stauer aus Engelhartzell etwas gelindert werden.



Wir hoffen, dass auch von anderer Seite die Katastrophenhilfsmittel rasch ausbezahlt werden, dass bald wieder Normalität auf dem Hof der Familie Stauer einkehrt und die Gebäude gut austrocknen.

Vom Hochwasser sehr stark betroffen war die Stadt Schärding, die Heimatstadt des Landesobmannes Alfred Luger. Der Bürgermeister bedankte sich für die großartige Hilfeleistung in einem Video auf YouTube. Hier der Link dazu:

<http://www.youtube.com/watch?v=6swcZORnF9I>

Innviertler Gemeindebedienstete Barbara Tausch neu im Landtag

Aufstrebende Jungpolitikerin will Strukturen in den ländlichen Gemeinden stärken und sich für die Gemeindebediensteten einsetzen

Barbara Tausch ist am 18. April in den Oberösterreichischen Landtag eingezogen und ersetzt den scheidenden Landtagspräsidenten Friedrich Bernhofer. Die junge aufstrebende Politikerin aus der Gemeinde Freinberg im Bezirk Schärding ist seit 2001 im Gemeindeamt Freinberg in der Verwaltung tätig.



Unter den Gratulanten waren Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Abgeordneter zum Nationalrat August Wöginger, Gemeindebundpräsident LABg. Hans Hingsamer und vor allem auch Alfred Luger, Landesobmann der FCG-GdG Oö. „Ich freue mich, dass damit auch die FCG der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten im Oö. Landtag vertreten ist“, stellt Luger fest.

Die Neu-Abgeordnete Barbara Tausch kann durch Ihre Erfahrung einen wesentlichen Beitrag für die Arbeit im Landtag leisten. Besonderes Anliegen ist ihr der Stellenwert der ländlichen Gemeinden. Sie möchte verstärkt aufzeigen, welchen wesentlichen Beitrag sie am Erhalt der ländlichen Strukturen, dem Zusammenleben von Generationen, den individuellen Interessensvertretungen, der Kulturen und besonders der Ehrenamtlichkeit leisten. Da sie bereits seit einigen Jahren in der Ortsgruppe der GdG in Freinberg mitarbeitet, ist nun eine weitere Gewerkschafterin aus Überzeugung im Landtag vertreten. Sie versprach Alfred Luger, dass sie für Funktionen in der FCG und auch in der GdG zur Verfügung steht und sie möchte als Sprachrohr der Gemeindebediensteten im Landtag tätig werden.

FCG-Riesenerfolg in Rohrbach:

Lydia Ettmayer Vorsitzende des ÖGB-Regionalvorstandes

Riesengroß war die Freude der FCG-Funktionär/innen im Bezirk Rohrbach, weil man bereits zum zweiten Mal den Vorsitz im ÖGB-Regionalvorstand stellt. Trotz scharfen Gegenwindes durch die FSG - es war trotz Mandatsmehrheit kein gemeinsamer Wahlvorschlag zustande gekommen - konnte sich Lydia Ettmayer, Bezirksvorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, mit 24:22 Stimmen durchsetzen und folgt damit Maria Krenn.



ÖGB Präsident Foglar, ÖGB Regionalvorsitzende Rohrbach Lydia Ettmayer, Maria Krenn, ÖGB Vizepräsident Norbert Schnedl (v. l.). (Foto: privat)

"Die erste große Herausforderung wird sein, ein abgestimmtes Arbeitsprogramm des ÖGB im Bezirk zu erarbeiten und die Interessen der Arbeitnehmer in unserer Region zu vertreten", sagt Ettmayer. Sie stellt klar: "Trotz der Kampfabstimmung ist meine Aufgabe, für die Interessen aller Arbeitnehmer einzutreten."

Lydia Ettmayer blickt auf vielfältige berufliche Erfahrungen bei der VOEST, der Firma Kopp aber auch als langjährige Arzthelferin zurück und kennt die vielfältigen Probleme der unterschiedlichen Berufe. Seit 14 Jahren ist Ettmayer in der Stadtgemeinde Rohrbach tätig und seit zwei Jahren Bezirksvorsitzende der GdG-KMSfB Rohrbach.

FCG-Bundesvorsitzender, ÖGB-Vizepräsident Dr. Norbert Schnedl, der ebenso zur Regionalwahl gekommen war, wie ÖGB-Präsident Erich Foglar, gratulierte zum Ergebnis. Somit ist Rohrbach weiterhin österreichweit der erste Bezirk, der von einer FCG-Frau geführt wird.

„VORRANG MENSCH“

Peter Casny neuer FCG Landesvorsitzender, Alfred Luger einer seiner Stellvertreter

Ohne Gegenstimmen wurde am 15. Mai 2013 Ing. Peter Casny (GÖD) zum neuen Vorsitzenden der Fraktion christlicher Gewerkschafter in Oberösterreich gewählt. An der Spitze von mehr als 1400 Betriebsräten/innen und Personalvertretern wollen Casny und sein neu formiertes Führungsteam, in den nächsten fünf Jahren die aktive Interessenpolitik für die Arbeitnehmer/innen in Oberösterreich forcieren.



Ganz in der Tradition der christlichen Soziallehre fand die Landeskongress der FCG Oberösterreich unter dem Motto „Vorrang Mensch“ statt. Für den neuen Vorsitzenden Casny heißt das etwa, dass die Wirtschaft wieder dem Menschen dienen muss – nicht umgekehrt. *"Wir haben gesehen, wohin uns der ungezügelter Casino-Kapitalismus geführt hat. Besinnen wir uns wieder auf das, was die Menschen wirklich brauchen. Arbeit, von der man leben kann. Arbeit, die nicht krank macht, sondern dem Leben Sinn gibt. Und ganz bewusst auch Zeiten der Erholung. Der konsumfreie Sonntag bleibt uns auch deswegen heilig,"* so Peter Casny, der sich im Oö. Landesdienst seit mehr als 25 Jahren als Personalvertreter engagiert.

Die **Gewerkschaft der Gemeindebediensteten** ist im zukünftigen FCG Landesvorstand stark vertreten. Der Fraktionsvorsitzende Alfred Luger wurde bereits zum 3. Mal zum FCG Landesvorsitzenden-Stellvertreter gewählt. Bettina Zopf (Altmünster) wurde wiederum Vorstandsmitglied und Josef Rabeder (Waizenkirchen) kam neu in die Kontrolle. Alle erhielten 100% Zustimmung. Kraft ihrer Funktion als ÖGB Regionalvorsitzende von Rohrbach gehört Lydia Ettmayer (Rohrbach) nun ebenfalls dem neuen FCG Landesvorstand an.

FCG Bundesvorstand beim ÖGB Bundes-Kongress am 18. Juni neu gewählt!

Dem kürzlich neu gewählten FCG Bundesvorstand gehört auch wieder unser FCG-GdG Landesvorsitzender Alfred Luger an. Er wurde mit 100% Zustimmung neuerlich zum Mitglied der FCG-Bundeskongress gewählt. Ebenfalls mit großer Mehrheit (92 %) wurde Dr. Norbert Schnedl zum FCG Bundesvorsitzenden wiedergewählt.

Im erweiterten FCG-Bundesvorstand ist auch Bettina Zopf von der FCG-GdG-KMSfB Oberösterreich vertreten.